



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Studienordnung für das Studium des Unterrichtsfaches Katholische Religionslehre für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen an der Universität Paderborn**

**Universität Paderborn**

**Paderborn, 2006**

**urn:nbn:de:hbz:466:1-21835**

# AMTLICHE MITTEILUNGEN

Verkündungsblatt der Universität Paderborn (AM.Uni.Pb.)

Nr. 62 / 06 vom 26. September 2006

**Studienordnung  
für das Studium des Unterrichtsfaches  
Katholische Religionslehre  
für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen  
an der Universität Paderborn**

**vom 26. September 2006**



**UNIVERSITÄT PADERBORN**  
*Die Universität der Informationsgesellschaft*



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# STUDIENORDNUNG

für das Studium des Unterrichtsfaches  
Katholische Religionslehre  
für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen  
an der Universität Paderborn

vom 26. September 2006

Aufgrund des § 2 Abs. 4 und des § 86 Abs. 1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz – HG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. März 2000 (G.V. NRW. S. 190), zuletzt geändert durch Gesetz vom 21. März 2006 (G.V. NRW. S. 119) hat die Universität Paderborn die folgende Studienordnung erlassen:

## INHALTSÜBERSICHT

### Teil I: Allgemeine Bestimmungen

§ 1	Geltungsbereich.....	4
§ 2	Zugangsvoraussetzung.....	4
§ 3	Studienbeginn.....	5
§ 4	Umfang des Studiums.....	5
§ 5	Gliederung des Studiums.....	6
§ 6	Praxisphasen.....	6
§ 7	Ziele des Studiums.....	7
§ 8	Erwerb von Kompetenzen.....	8
§ 9	Modularisierung.....	9
§ 10	Kerncurriculum.....	9
§ 11	Profilbildung.....	10
§ 12	Studienberatung.....	10
§ 13	Anrechnung von Studienleistungen.....	11
§ 14	Erste Staatsprüfung.....	11

### Teil II: Besondere Bestimmungen für das Studium des Unterrichtsfaches Katholische Religionslehre für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen

§15	Studienbeginn und Studienvoraussetzungen.....	12
§16	Kompetenzen.....	13
§17	Umfang des Studiums.....	14
§18	Module.....	15
§19	Kerncurriculum.....	19
§20	Profilbildung.....	19
§21	Grundstudium.....	20
§22	Zwischenprüfung.....	20
§23	Hauptstudium.....	21
§24	Erste Staatsprüfung.....	22

### Teil III: Schlussbestimmungen

§ 25	Übergangsbestimmungen.....	23
§ 26	Inkrafttreten und Veröffentlichung.....	24

### Anhang

Modulbeschreibungen.....	25
Studienplan.....	35



## **Teil I**

### **Allgemeine Bestimmungen**

#### **§ 1**

##### **Geltungsbereich**

- (1) Das Studium mit dem Abschluss Erste Staatsprüfung für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen umfasst das erziehungswissenschaftliche Studium und das Studium von zwei Unterrichtsfächern. Das Studium eines jeden der beiden Unterrichtsfächer beinhaltet fachwissenschaftliche und fachdidaktische Studien.
- (2) An der Universität Paderborn können die folgenden Unterrichtsfächer gewählt werden: Chemie, Deutsch, Englisch, Französisch, Geschichte, Informatik, Kunst, Mathematik, Pädagogik, Physik, Praktische Philosophie, Religionslehre, ev., Religionslehre, kath., Spanisch und Sport. Wird das Unterrichtsfach Musik gewählt, so erfolgt die Einschreibung an der Hochschule für Musik Detmold, mit der ein Kooperationsvertrag besteht.
- (3) Der Studienordnung liegen zugrunde:
  - das Gesetz über die Ausbildung für Lehrämter an öffentlichen Schulen (Lehrerausbildungsgesetz – LABG) vom 2. Juli 2002 (G.V. NRW. S. 325),
  - die Ordnung der Ersten Staatsprüfungen für Lehrämter an Schulen (Lehramtsprüfungsordnung – LPO) vom 27. März 2003.

#### **§ 2**

##### **Zugangsvoraussetzung**

- (1) Zum Studium kann zugelassen werden, wer die Voraussetzungen zum Besuch einer wissenschaftlichen Hochschule nachweist durch
  - ein Zeugnis der allgemeinen Hochschulreife oder
  - ein Zeugnis über eine einschlägige fachgebundene Hochschulreife oder
  - ein Zeugnis einer als gleichwertig anerkannten anderen Vorbildung.Das Nähere regelt die Einschreibungsordnung der Universität Paderborn.
- (2) Die Einschreibung zum Studium der Unterrichtsfächer Kunst, Musik und Sport setzt das erfolgreiche Bestehen einer Eignungsprüfung voraus (vgl. § 15 Abs. 2).
- (3) Gemäß Erlass vom 24. Oktober 2003 setzt das Lehramtsstudium grundsätzlich Kenntnisse in zwei Fremdsprachen voraus, die in der Regel durch den Erwerb

der Allgemeinen Hochschulzugangsberechtigung nachgewiesen werden. Studierenden mit nicht deutscher Erstsprache werden die entsprechend nachgewiesenen deutschen Sprachkenntnisse als die einer Fremdsprache anerkannt. Für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen werden Kenntnisse in den aufgeführten Sprachen in folgenden Studiengängen vorausgesetzt:

- Latinum für Englisch, Französisch, Spanisch, Geschichte,
- Graecum und wahlweise Latinum oder Hebraicum für Evangelische Religionslehre,
- Latinum sowie erwünscht Kenntnisse in Griechisch und Hebräisch für Katholische Religionslehre.

Für die Teilnahme an bestimmten Lehrveranstaltungen können in diesen oder weiteren Fächern unabdingbare sprachliche Kenntnisse gefordert werden. Studierenden, die diese Voraussetzungen nicht erfüllen, werden alternative Veranstaltungen angeboten (vgl. § 15 Abs. 2).

Der Nachweis der fremdsprachlichen Kenntnisse ist bis zur Zwischenprüfung zu erbringen. Die Bescheinigung für die bestandene Zwischenprüfung wird erst dann erteilt, wenn der Nachweis über die erforderlichen Sprachkenntnisse erbracht ist.

### **§ 3**

#### **Studienbeginn**

- (1) Als Studienbeginn ist grundsätzlich sowohl das Wintersemester als auch das Sommersemester möglich.
- (2) Fachspezifische Empfehlungen zum Studienbeginn können § 15 Abs. 1 entnommen werden.

### **§ 4**

#### **Umfang des Studiums**

- (1) Das Studium hat eine Regelstudienzeit von neun Semestern.
- (2) Das Studienvolumen umfasst 160 Semesterwochenstunden sowie Praxisphasen im Gesamtumfang von mindestens 14 Wochen. Davon entfallen
  - 65 Semesterwochenstunden auf das Studium des ersten Unterrichtsfaches, dabei sind 8 Semesterwochenstunden fachdidaktische Studien nachzuweisen,
  - 65 Semesterwochenstunden auf das Studium des zweiten Unterrichtsfaches, dabei sind 8 Semesterwochenstunden fachdidaktische Studien nachzuweisen,



- 30 Semesterwochenstunden auf das erziehungswissenschaftliche Studium, unter Beteiligung insbesondere der Psychologie und der Sozialwissenschaften, die mit einem Studiumumfang von 8 Semesterwochenstunden im erziehungswissenschaftlichen Studium vertreten sein sollen.
- (3) Das Studium der Unterrichtsfächer Englisch, Französisch oder Spanisch soll mindestens ein Studiensemester oder ein Halbjahrespraktikum in einem entsprechenden Land der Zielsprache umfassen; werden zwei der genannten Unterrichtsfächer studiert, so kann die Zielsprache für den Auslandsaufenthalt frei gewählt werden.

## **§ 5**

### **Gliederung des Studiums**

- (1) Das Studium der beiden Unterrichtsfächer und das erziehungswissenschaftliche Studium gliedern sich jeweils in zwei Teile. Der erste Teil (Grundstudium) vermittelt Grundlagen- und Orientierungswissen und umfasst etwa die Hälfte des jeweiligen Studienvolumens. Der zweite Teil (Hauptstudium) baut auf dem erworbenen Grundlagen- und Orientierungswissen auf und stellt eine exemplarische Vertiefung in ausgewählten Bereichen dar.
- (2) Der erste Teil des Studiums schließt in den Unterrichtsfächern und der Erziehungswissenschaft mit der Zwischenprüfung ab. Die Zwischenprüfung kann studienbegleitend erfolgen. Näheres ist in § 22 geregelt.
- (3) Das Studium schließt mit der Ersten Staatsprüfung ab (vgl. § 14).

## **§ 6**

### **Praxisphasen**

- (1) Die Praxisphasen sollen den Studierenden helfen,
- den Perspektivenwechsel von der Schüler- zur Lehrerrolle anzubahnen und Erwartungen an den und Vorstellungen zum angestrebten Beruf zu überdenken,
  - wissenschaftliche Inhalte auf Prozesse und Situationen schulischer Praxis zu beziehen und die Bezüge zwischen wissenschaftlichen Erkenntnissen und praktischem Handeln zu reflektieren,
  - eine professionsorientierte Studienhaltung aufzubauen und erste praktische Erfahrungen aus der Perspektive von Lehreraufgaben zu gewinnen.
- (2) Um diese Ziele zu erreichen, werden die Praxisphasen systematisch mit theoriebezogenen Studien im Umfang von insgesamt 12 Semesterwochenstunden vorrangig aus der Erziehungswissenschaft und den Fachdidaktiken verknüpft.

- (3) Folgende Praxisphasen sind während des Studiums zu absolvieren:
- a) im ersten Studienjahr ein Schulpraktikum im Umfang von 4 Wochen im Sinne der Orientierung und Erkundung des Berufsfeldes und der Überprüfung der Berufswahlentscheidung unter Begleitung der Erziehungswissenschaft; dieses Praktikum ist mit Lehrveranstaltungen im Umfang von 4 Semesterwochenstunden inhaltlich verbunden,
  - b) im Hauptstudium im ersten Unterrichtsfach ein Schulpraktikum im Umfang von 4 Wochen, das mit Lehrveranstaltungen im Umfang von 4 Semesterwochenstunden inhaltlich verbunden ist,
  - c) im Hauptstudium im zweiten Unterrichtsfach ein Schulpraktikum im Umfang von 4 Wochen, das mit Lehrveranstaltungen im Umfang von 4 Semesterwochenstunden inhaltlich verbunden ist,
  - d) ein Ergänzungspraktikum im Umfang von 2 Wochen, falls nicht eine der zuvor genannten Praxisphasen aus inhaltlichen Erwägungen heraus aufgestockt wurde. In Abstimmung mit dem Praktikumsbüro kann diese Praxisphase in außerschulischen Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit, in Fort- und Weiterbildungsbereichen, in anderen Schulformen, in berufsbildenden Bereichen, als Schulpraktikum im Ausland oder als profilbezogenes Praktikum (vgl. § 11) durchgeführt werden.

## **§ 7**

### **Ziele des Studiums**

- (1) An der Universität Paderborn orientiert sich die Lehrerausbildung an einem Leitbild von Schule, in dem diese als Ort des Lernens und zugleich als Erfahrungs- und Entwicklungsraum verstanden wird. Für die angehenden Lehrerinnen und Lehrer resultieren aus diesem Leitbild die folgenden Aufgaben: Anregen, Unterstützen und Beurteilen von Lernprozessen, Erziehen und Beraten sowie Mitwirken an der Schulentwicklung.
- (2) In der ersten Phase der Lehrerausbildung sollen die Studierenden
  - die wissenschaftlichen Grundlagen für die Wahrnehmung von Unterrichts-, Erziehungs- und Schulentwicklungsaufgaben erwerben,
  - eine forschende Grundhaltung einnehmen und erste praktische Erfahrungen im Hinblick auf berufliche Aufgaben gewinnen,
  - Persönlichkeitseigenschaften, die für den Lehrerberuf wichtig sind, weiterentwickeln.
- (3) Das Studium orientiert sich an der Entwicklung grundlegender beruflicher Kompetenzen für Unterricht und Erziehung, Beurteilung und Diagnostik sowie Evaluation und Qualitätssicherung. Es vermittelt insbesondere Kenntnisse und Fähigkeiten in Bezug auf die Anwendung von Fachwissen, die Auswahl und Beur-



teilung von wissenschaftlichen Erkenntnissen und deren Nutzung für pädagogische Handlungsfelder sowie die Förderung der Lernkompetenz der Schülerinnen und Schüler.

- (4) Die zu erwerbenden Kompetenzen sollen die Studierenden gleichzeitig für die Ausübung von Tätigkeiten befähigen, die dem Lehrerberuf verwandt sind.
- (5) Im Sinne einer Internationalisierung von Schule und Lehrerbildung wird das Absolvieren einzelner Studienanteile im Ausland empfohlen.

## **§ 8**

### **Erwerb von Kompetenzen**

- (1) In den fachwissenschaftlichen Studien erwerben die Studierenden die Fähigkeit,
  - inhaltliche Fragestellungen des jeweiligen Faches zu verstehen sowie fachliche Fragen selbst zu entwickeln,
  - Methoden des Faches (in Verbindung mit spezifischen Inhalten) zu verstehen und anzuwenden,
  - die Systematik des Faches sowie den Prozess der fachbezogenen Begriffs-, Modell- und Theoriebildung zu durchschauen,
  - sich fachlichen Fragestellungen mit einer forschenden Grundhaltung zu nähern,
  - die gesellschaftliche Bedeutung des Faches – auch im Vergleich zu anderen Fächern – zu reflektieren,
  - sich in neue bzw. zukünftige Entwicklungen des Unterrichtsfaches in selbstständiger Weise einzuarbeiten.
- (2) Den fachdidaktischen Studien kommt eine Integrationsfunktion bezogen auf die fachwissenschaftlichen und erziehungswissenschaftlichen Studien zu. In ihnen erwerben die Studierenden die Fähigkeit,
  - den allgemeinbildenden Gehalt fachlicher Inhalte und Methoden zu bestimmen und in die historische Entwicklung einzuordnen,
  - Voraussetzungen für fachliches und fächerverbindendes Lernen unter Beachtung der sich ändernden und unterschiedlichen Alltagswirklichkeiten von Kindern und Jugendlichen mit diagnostischen Verfahren zu erfassen,
  - fachliche und fächerverbindende Unterrichtsziele zu formulieren und zu begründen,
  - fachlichen Unterricht unter Einbeziehung fächerverbindender Perspektiven – auf der Basis theoretischer Ansätze und empirischer Befunde und unter Verwendung geeigneter Medien – zu analysieren, zu planen, zu erproben und zu reflektieren,

- fachliche und fächerverbindende Sichtweisen in die Entwicklung von Schulprofilen bzw. Schulprogrammen einzubringen.
- (3) Im erziehungswissenschaftlichen Studium sollen die Studierenden auf der Basis wissenschaftlicher Ansätze die Fähigkeit erwerben,
- Denkmuster, Emotionen, Verhalten und Handeln von Kindern und Jugendlichen vor dem Hintergrund ihres jeweiligen Entwicklungsstandes und sozialen Umfeldes angemessen wahrzunehmen und zu verstehen,
  - Voraussetzungen, Bedingungen und Risikofaktoren für Erziehungs- und Bildungsprozesse mit diagnostischen Mitteln zu erfassen, Heterogenität als Chance wahrzunehmen, Förder- und Beratungsmaßnahmen zu entwerfen und zu erproben,
  - Vorgehensweisen für pädagogisches Handeln in Unterricht und Schule einschließlich der Nutzung geeigneter Medien vor theoretischem und empirischem Hintergrund zu analysieren, zu entwerfen und zu erproben,
  - Bedingungen für Schulentwicklungsprozesse zu erfassen, Schulentwicklungsprozesse zu skizzieren und Verfahren der Evaluation und Qualitätssicherung zu beschreiben,
  - schulische und pädagogische Tätigkeiten sowie Lehrerberuf und Professionalität in größeren historischen und gesellschaftlichen Zusammenhängen zu reflektieren.

## **§ 9**

### **Modularisierung**

- (1) Das Studienangebot erfolgt in modularisierter Form.
- (2) Ein Modul ist ein Verbund von Lehrveranstaltungen mit inhaltlichem und/oder methodischem Schwerpunkt. Das Modul zielt auf den Erwerb spezifischer Kompetenzen, der auf der Grundlage von definierten Qualifikationszielen bzw. Standards überprüft wird.
- (3) Ein Modul umfasst in der Regel Lehrveranstaltungen im Umfang von 6 bis 10 Semesterwochenstunden, die in der Regel in einem Semester oder einem Studienjahr angeboten werden.

## **§ 10**

### **Kerncurriculum**

- (1) Sowohl das Studium der Unterrichtsfächer als auch das erziehungswissenschaftliche Studium enthält ein Kerncurriculum.



- (2) Ein Kerncurriculum ist ein Verbund von Modulen oder ggf. Teilen von Modulen, der von allen Studierenden verpflichtend studiert werden muss.
- (3) Es umfasst in der Regel mindestens die Hälfte des jeweiligen Studienvolumens.

## **§ 11**

### **Profilbildung**

- (1) Die Universität Paderborn bietet auf Empfehlung des Ausschusses für Lehrerbildung standortspezifische berufsfeldbezogene Profile an, die von den Studierenden auf freiwilliger Basis studiert werden können.
- (2) Ein Profil zielt auf den Erwerb spezifischer fächerverbindender Kompetenzen und umfasst Lehrveranstaltungen im Umfang von mindestens 20 Semesterwochenstunden aus dem Studium der Unterrichtsfächer und dem erziehungswissenschaftlichen Studium.
- (3) Die erworbenen Kompetenzen werden in einem Portfolio dokumentiert und zertifiziert, das die Studierenden neben ihrem Zeugnis der Ersten Staatsprüfung für ein Lehramt erhalten.

## **§ 12**

### **Studienberatung**

- (1) Die allgemeine Studienberatung erfolgt durch die Zentrale Studienberatungsstelle (ZSB) der Universität Paderborn. Sie erstreckt sich auf allgemeine Fragen der Studieneignung sowie der Studienmöglichkeiten, der Studieninhalte, des Studienaufbaus und der Studienanforderungen. Sie umfasst bei studienbedingten persönlichen Schwierigkeiten auch psychologische Beratung.
- (2) Die studienbegleitende Fachberatung erfolgt durch die Studienberaterinnen und Studienberater, die vom Fakultätsrat benannt werden. Die studienbegleitende Fachberatung unterstützt die Studierenden vor allem in fachspezifischen Fragen der Studieninhalte, des Studienaufbaus, der Studienanforderungen und von Auslandsstudien. Darüber hinaus stehen alle Lehrenden in ihren Sprechstunden zu Fragen der Studiengestaltung, der Studientechniken und der Wahl der Schwerpunkte zur Verfügung.
- (3) Bezogen auf die Berufswahlentscheidung der Studierenden erfolgt die Beratung insbesondere im Zusammenhang mit dem erziehungswissenschaftlichen Orientierungspraktikum.
- (4) Die individuellen Beratungsmöglichkeiten werden ergänzt durch regelmäßige vom Paderborner Lehrerausbildungszentrum (PLAZ) angebotene Informations-



veranstaltungen zur ersten Orientierung im Studium, zum Prüfungsablauf, zum Übergang ins Referendariat, zu Berufsperspektiven und zu zusätzlichen Qualifikationsmöglichkeiten im Rahmen von Profilen, Auslandspraktika oder Aktivitäten im Berufsfeld Schule, die über die verpflichtenden Schulpraktika hinausgehen.

### **§ 13**

#### **Anrechnung von Studienleistungen**

- (1) Das Ministerium kann gleichwertige Studien, die an Einrichtungen gemäß § 2 Abs. 1 und 2 LABG geleistet worden sind, anerkennen.
- (2) Studien, die an anderen Hochschulen als den in § 2 LABG genannten Hochschulen geleistet worden sind und den in den Ausbildungs- und Prüfungsordnungen festgelegten Anforderungen entsprechen, können bei der Zulassung zur Ersten Staatsprüfung angerechnet werden.
- (3) Im Rahmen der Erbringung von Leistungsnachweisen gilt §6 Abs. 3 bis Abs. 5 der Rahmen-ZPO entsprechend.

### **§ 14**

#### **Erste Staatsprüfung**

- (1) Mit der Ersten Staatsprüfung für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen wird das Studium abgeschlossen.
- (2) Die Zulassung zur Ersten Staatsprüfung setzt die bestandene Zwischenprüfung und die fachspezifischen Voraussetzungen für die Meldung zur Prüfung gemäß § 24 voraus. Der Antrag auf Zulassung ist mit der erstmaligen Meldung zu einer Prüfung gemäß Abs. 4 schriftlich an das Staatliche Prüfungsamt zu richten. Dieses entscheidet über die Zulassung.
- (3) Teile der fachpraktischen Prüfung gemäß Abs. 4 Buchst. d können bereits vor der Zulassung zur Ersten Staatsprüfung abgelegt werden (vgl. § 24).
- (4) Die Erste Staatsprüfung umfasst folgende Prüfungsleistungen:
  - a) im Studium des ersten Unterrichtsfaches zwei Prüfungen in der Fachwissenschaft und eine Prüfung in der Fachdidaktik,
  - b) im Studium des zweiten Unterrichtsfaches zwei Prüfungen in der Fachwissenschaft und eine Prüfung in der Fachdidaktik,
  - c) im erziehungswissenschaftlichen Studium eine schriftliche Prüfung,
  - d) in den Fächern Kunst, Musik und Sport je eine fachpraktische Prüfung, die sowohl die praktische Darstellung als auch die mündliche Erläuterung umfasst,

- e) die schriftliche Hausarbeit in Erziehungswissenschaft oder in einem der Fächer (Fachwissenschaft oder Fachdidaktik),
  - f) das erziehungswissenschaftliche Abschlusskolloquium als letzte Prüfungsleistung im Rahmen der ersten Staatsprüfung mit einer Dauer von in der Regel 45 Minuten.
- (5) Eine Prüfung gemäß Abs. 4 Buchst. a bis c wird im Hauptstudium im Anschluss an ein Modul abgelegt und bezieht sich auf die Inhalte des gesamten Moduls.
  - (6) Eine Prüfung gemäß Abs. 4 Buchst. a und b erfolgt schriftlich (Klausur) oder mündlich (Prüfungsgespräch) oder auf Antrag in einer anderen Prüfungsform. Mindestens eine Prüfung muss eine schriftliche, mindestens eine eine mündliche Prüfung sein. Eine schriftliche Prüfung hat in der Regel eine Dauer von vier Stunden, ein Prüfungsgespräch hat in der Regel eine Dauer von 45 Minuten.
  - (7) Zur Ermittlung der Gesamtnote wird das arithmetische Mittel der Noten der einzelnen Prüfungsleistungen gebildet, wobei die Note der schriftlichen Hausarbeit doppelt, die Noten aller anderen Prüfungsleistungen einfach gewichtet werden.

## **Teil II**

### **Besondere Bestimmungen für das Studium des Unterrichtsfaches Katholische Religionslehre für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen**

#### **§ 15**

##### **Studienbeginn und Studienvoraussetzungen**

- (1) Als Studienbeginn ist grundsätzlich sowohl das Wintersemester als auch das Sommersemester möglich.
- (2) Für das Studium des Unterrichtsfaches Katholische Religionslehre für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen werden Kenntnisse in Latein und in einer weiteren Fremdsprache vorausgesetzt, die durch das Zeugnis des Latinums gemäß §40 Abs. 1 der Verordnung über die Bildungsgänge und die Abiturprüfung in der gymnasialen Oberstufe vom 5. Oktober 1998 (BASS 13-32 Nr. 3.1.) bis zur Zwischenprüfung nachzuweisen sind. Bis zum 2. Semester des



Hauptstudiums ist der Nachweis von Kenntnissen in Bibelgriechisch dringend erwünscht. Diese werden für die Teilnahme an entsprechend ausgewiesenen Wahlpflichtveranstaltungen des Hauptstudiums vor allem im Bereich „Biblische Theologie“ vorausgesetzt. Der Nachweis über Bibelgriechisch erfolgt über die Vorlage des Graecums oder kann durch Teilnahme an entsprechenden Lehrveranstaltungen (mit Abschlussprüfungen) an der Universität Paderborn oder an der Theologischen Fakultät Paderborn erworben werden. Kenntnisse in Hebräisch sind erwünscht und können an der Universität Paderborn oder an der Theologischen Fakultät Paderborn erworben werden.

## **§ 16**

### **Kompetenzen**

(1) Durch das Studium des Faches Katholische Religionslehre sollen sich die Studierenden theologisch fundiertes Wissen und Können aneignen. Mit dem erforderlichen Wissen sollen die grundlegenden Fähigkeiten erworben werden,

- das Wissen angemessen darzustellen und zu reflektieren (Darstellungs- und Reflexionsfähigkeit),
- wissenschaftliche und berufsrelevante Problemlagen zu erkennen, Fragestellungen zu entwickeln, wissenschaftliche Methoden und bewährte Theorien anzuwenden bzw. für eigene Problemlösungen zu nutzen (Anwendungs- und Problemlösungsfähigkeit),
- verschiedene Ansätze und Handlungsmöglichkeiten sowie praktische Fälle vergleichend zu analysieren, abzuwägen und zu diskutieren (Analyse- und Kommunikationsfähigkeit),
- eigene Umsetzungen in Zusammenarbeit mit anderen zu entwickeln und einzuschätzen (Kooperations- und Gestaltungsfähigkeit),
- Beurteilungen zu formulieren, Entscheidungen in pädagogischen Handlungsfeldern zu treffen, Erprobungen durchzuführen und zu evaluieren (Entscheidungs- und Urteilsfähigkeit).

Der Erwerb von Kompetenzen soll mit der Entwicklung der Fähigkeit und der Bereitschaft verbunden sein, Wissen und Können situationsgemessen und verantwortungsbewusst in Übereinstimmung mit berufsethischen Grundsätzen einzusetzen.

(2) Der Kompetenzerwerb im Studium der Katholischen Theologie soll sich darin ausdrücken, dass die Studierenden auf der Basis wissenschaftlicher Theorien und fachspezifischer Forschungsmethoden in der Lage sind,

- unterschiedliche theologische Texte und Quellen sowie außertheologischer Quellen und kulturelle Phänomene in ihrer literarischen und histo-



rischen Eigenart und in ihrer theologischen Relevanz zu verstehen und auszulegen,

- die Bedingungen, Möglichkeiten und Grenzen hermeneutischer Prozesse im Umgang mit Texten der Tradition zu erläutern, sich über Möglichkeiten des Transfers in die Gegenwart zu verständigen und zu eigenständigen Formulierungen des Erarbeiteten zu finden,
- die fachwissenschaftlichen Diskussionen und Kontroversen in ihrem sachlichen Gehalt nachzuvollziehen und kritisch zu beurteilen,
- die fachwissenschaftlichen und die Fachgrenzen überschreitende Ordnungs- und Zuständigkeitsbereiche der Theologie zu beschreiben, die Verortung der Theologie in der kirchlichen Glaubensgemeinschaft, ihre Einheit und ihre intradisziplinäre Differenzierung zu benennen, sowie die Bedeutung der interdisziplinären Zusammenarbeit mit anderen Fachwissenschaften zu erläutern,
- theologische Sachverhalte zu prüfen und zu modifizieren, dies nicht zuletzt in Konfrontation und Dialog mit anderen Weltanschauungen und Religionen,
- Bedingungen und Probleme der Vermittlung des christlichen Glaubens in der Gegenwart zu analysieren und angemessene Möglichkeiten aufzuzeigen,
- religiöse Phänomene der Vergangenheit und der Gegenwart kritisch und sachbezogen zu analysieren, zu erörtern und im schulischen Kontext zu kommunizieren,
- eine theologisch fundierte Urteilsfähigkeit auch im Blick auf das eigene Lebens- und Berufskonzept auszubilden,
- Lernprozesse zu analysieren und zu gestalten unter Einbeziehung einer reflektierten Verwendung von Medien.

## **§ 17**

### **Umfang des Studiums**

- (1) Das Studienvolumen des Unterrichtsfaches umfasst 65 Semesterwochenstunden sowie eine Praxisphase im Umfang von 4 Wochen. Dabei sind 8 Semesterwochenstunden fachdidaktische Studien nachzuweisen.
- (2) Es ist möglich, nach Rücksprache mit den Lehrenden, ausgewählte Studienanteile im Ausland zu absolvieren. Für mögliche Anrechnungen gilt §13 Abs. 2.

## **§ 18**

### **Module**

- (1) Das Studienangebot ist modularisiert und gliedert sich in fachwissenschaftliche Basismodule, fachwissenschaftliche Aufbaumodule, ein fachdidaktisches Modul und themenorientierte Module.
- (2) Die fachwissenschaftlichen Basismodule (Module 1 und 2) vermitteln methodische Grundkenntnisse und orientierendes fachwissenschaftliches Überblickswissen. Die fachwissenschaftlichen Aufbaumodule (Module 3-7) und das fachdidaktische Modul (Modul 8) gelten der Vertiefung der erworbenen Kompetenzen. Die themenorientierten Module (Module A und B) bieten thematisch wechselnde inhaltliche Verknüpfungen der theologischen Disziplinen: Sie beziehen sich auf Themen, die für den Religionsunterricht wichtig sind bzw. den Teilgebieten der Lehrpläne entnommen sind, z.B. Gottesfrage, Eschatologie, Anthropologie etc. Ein Thema wird in der Regel 2 bis 3 Semester angeboten. Dann erfolgt ein Themenwechsel. Die Studierenden haben sich bei der Wahl des Themenmoduls für ein Thema zu entscheiden.
- (3) Die Module bestehen aus Pflicht- und Wahlpflichtveranstaltungen. Die Wahlpflichtveranstaltungen können aus einem Veranstaltungskatalog gewählt werden, der dem Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen ist.
- (4) Die Studierenden erwerben die in § 16 genannten Kompetenzen im Rahmen folgender Module. Die Module sind Pflichtmodule oder Wahlpflichtmodule. Ein Modul wird in ein bis zwei Semestern abgeschlossen. Im Hauptstudium ist die Reihenfolge der zu absolvierenden Module frei wählbar. Die Studierenden bestimmen also den Zeitpunkt, zu dem sie die Arbeit an einem Modul, das dann in einem vorgegebenen Zeitrahmen abgeschlossen wird, aufnehmen. Daraus ergibt sich hier die Angabe: „5.-9. Semester“. Im Bereich der fachwissenschaftlichen Vertiefung (Module 3-8) wird der Leistungsnachweis in einem Hauptseminar erworben. Die Studierenden können im Rahmen des thematischen Spektrums des Moduls ein Hauptseminar wählen.

LN=Leistungsnachweis

TLN=Teilleistungsnachweis

TN=Teilnahmenachweis



<b>Modul 1:</b> <b>Fachwissenschaftliche</b> <b>Einleitung I</b>		<b>Gegenstandsbereiche</b> <b>der theologischen</b> <b>Disziplinen</b>		<b>Nachweis</b>	<b>Erbrin-</b> <b>gungs-</b> <b>art</b>
1. und 2. Sem.	Grundkurs Altes Testament	P	2 SWS	TLN	GK
	Grundkurs Neues Testament	P	2 SWS	TLN	GK
	Grundkurs Systematische Theologie	P	2 SWS	TLN	GK
	Grundkurs Praktische Theologie	P	2 SWS	TLN	GK

<b>Modul 2:</b> <b>Fachwissenschaftliche Einleitung</b> <b>II</b>		<b>Fachwissenschaftliche</b> <b>Überblicke und Methoden-</b> <b>lehre</b>		<b>Nachweis</b>	<b>Erbrin-</b> <b>gungs-</b> <b>art</b>
1. und 2. Sem.	Einführung in die biblische Text- auslegung	WP	2 SWS	LN	PS
	Epochen und Themen der Kirchen- Geschichte (Altertum, Mittelalter, Neuzeit)	WP	2 SWS	TN	V/PS
	Epochen und Themen der Kirchen- Geschichte (Altertum, Mittelalter, Neuzeit)	WP	2 SWS	LN	PS
	Grundfragen der Systematischen Theologie oder der Praktischen Theologie	WP	2 SWS	TN	V/Ü/PS
	Einführung in die Systematische oder Praktische Theologie	WP	2 SWS	TN	PS

<b>Modul 3:</b> <b>Fachwissenschaftliche Vertiefung</b>		<b>Systematische</b> <b>Theologie</b>		<b>Nachweis</b>	<b>Erbrin-</b> <b>gungs-</b> <b>art</b>
5.-9. Sem.	Dogmatik (Gotteslehre, Anthropol- gie, Ekklesiologie, Ökumene)	WP	2 SWS	TN	V
	Ethik (Begründung sittlicher Urteile, ethische Konfliktlösungsmodelle, Bioethik)	WP	2 SWS	LN	HS
	Fundamentaltheologie (Offenbarung und Geschichte, theologische Er- kenntnislehre, Weltreligionen)	WP	2 SWS	TN	Ü/V/S



<b>Modul 4:</b> <b>Fachwissenschaftliche Vertiefung</b>		<b>Biblische Theologie</b> <b>Neues Testament</b>		<b>Nachweis</b>	<b>Erbringungsart</b>
5.-9. Sem.	Auslegung der Evangelien	WP	2 SWS	TN	V
	Auslegung der Briefliteratur	WP	2 SWS	ggf. LN	HS
	neutestamentliche Zeitgeschichte	WP	2 SWS	TN	Ü/N/S

<b>Modul 5:</b> <b>Fachwissenschaftliche Vertiefung</b>		<b>Biblische Theologie</b> <b>Altes Testament</b>		<b>Nachweis</b>	<b>Erbringungsart</b>
5.-9. Sem.	Religiöse Umwelt des AT	WP	2 SWS	TN	V
	Auslegung Pentateuch, Geschichtsbücher	WP	2 SWS	ggf. LN	HS
	Auslegung Prophetenliteratur, Weisheitsliteratur	WP	2 SWS	TN	Ü/N/S

<b>Modul 6:</b> <b>Fachwissenschaftliche Vertiefung</b>		<b>Kirchengeschichte</b>		<b>Nachweis</b>	<b>Erbringungsart</b>
5.-9. Sem.	Erste christliche Jahrhunderte, Mittelalter (Konzilien, Ämter und Dienste, Staat und Kirche, Struktur der Kirche)	WP	2 SWS	TN	V
	Reformation und Frühe Neuzeit (Konzilien, strukturelle Entwicklung der Kirche, Staat und Kirche)	WP	2 SWS	TN	HS
	Neuere Geschichte und Gegenwart (Konzilien, strukturelle Entwicklung der Kirche, Kirche und Staat)	WP	2 SWS	TN	Ü/N/S

<b>Modul 7:</b> <b>Fachwissenschaftliche Vertiefung</b>		<b>Praktische Theologie</b>		<b>Nachweis</b>	<b>Erbringungsart</b>
5.-9. Sem.	Bedingungen und Möglichkeiten des religiösen Lernens	WP	2 SWS	TN	V
	Anthropologische und theologische Dimensionen von Symbol, Ritual, Liturgie	WP	2 SWS	LN	HS
		WP	2 SWS	TN	Ü/N/S
	Einzelfragen der Religionssoziologie				

Modul 8: Fachdidaktik		Religionsunterricht		Nachweis	Erbrin- gungs- art
5.-9. Sem.	Erforschung von Lehr- und Lernpro- zessen im RU	WP	2 SWS	TN	Ü/V/S
	Fachdidaktische Analyse biblischer, systematischer und kirchenge- schichtlicher Themen im RU	WP	2 SWS	LN	HS
	Einführung Schulpraktische Studien	P	2 SWS	TN	S
	Reflexion Schulpraktische Studien	P	2 SWS	TN	S

Themenmodul A: Verknüpfung der Disziplinen (im GS umfasst das Modul 8 SWS, im HS umfasst das Modul 7 SWS)		Thema I (allgemeine theolo- gische Fragen: Gottesfrage, Anthropologie, Kirche, Ethik etc.) Das jeweilige Thema wird von der Stundenplan- konferenz in Anlehnung an die Lehrpläne festgelegt.		Nachweis	Erbrin- gungs- art
1./2. Sem. 3./4. Sem. 5.-9. Sem.	z.B. Der Gott Israels	WP	2 SWS	TN	V/Ü/S
	z.B. Der Gott Jesu im Johannesevangelium	WP	2 SWS	TN	V/Ü/S
	z.B. Die Entwicklung des Gottesbildes im Kindes- und Jugendalter	WP	2 SWS	TN	V/Ü/S
	z.B. Gottesvorstellungen im Judentum, Christen- tum und im Islam oder z.B. Trinitätsdarstellun- gen im Mittelalter	WP	2 SWS	TN	V/Ü/S
		WP	1 SWS	TN	V/Ü/S

Themenmodul B Verknüpfung der Disziplinen (im GS umfasst das Modul 8 SWS, im Hauptstudium umfasst das Mo- dul 7 SWS)		Thema II (spezielle theologi- sche Fragen: Eschatologie, ProphetInnen, Schuld und Vergebung, Begegnung der Religionen etc.) Das jeweilige Thema wird von der Stun- denplankonferenz in Anleh- nung an die Lehrpläne fest- gelegt.		Nachweis	Erbrin- gungs- art
1./2. Sem.	z.B. Die Geschichte des Himmels	WP	2 SWS	TN	V/Ü/S
3./4. Sem.	z.B. Was Kinder über Tod und Sterben denken	WP	2 SWS	TN	V/Ü/S
5.-9. Sem.	z.B. Die christliche Ars Moriendi im Mittelalter	WP	2 SWS	TN	V/Ü/S
	z.B. Jenseitsvorstel- lungen der Weltreligionen oder	WP	2 SWS	TN	V/Ü/S
	z.B. Auferstehung bei Paulus	WP	1 SWS	TN	V/Ü/S

- (5) Die Beschreibungen der einzelnen Module sind dem Anhang zu entnehmen. Die Modulbeschreibungen enthalten insbesondere die Qualifikationsziele bzw. Standards, Inhalte, Lehr- und Lernformen sowie die Prüfungsmodalitäten und -formen. Änderungen von Modulbeschreibungen müssen dem Ausschuss für Lehrerbildung angezeigt werden.

## § 19

### Kerncurriculum

Das Kerncurriculum umfasst im Grundstudium die Module 1 und 2 (18 SWS), die Einleitungsfragen thematisieren und Arbeitstechniken vermitteln. Das Kerncurriculum umfasst im Hauptstudium die fachwissenschaftlichen Aufbaumodule 4 oder 5, sowie 3 und 7, die fundamentale Gegenstandsbereiche der Theologie beinhalten und das fachdidaktische Modul 8 (26 SWS). Die Module 4 und 5 (Neues Testament/Altes Testament) bilden einen Wahlpflichtbereich. Die Studierenden müssen sich für ein Modul entscheiden.

## § 20

### Profilbildung

Im Fach Katholische Religionslehre wird den Fragen eines verantworteten Umgangs mit weltanschaulicher und religiöser Pluralität in der modernen Gesellschaft sowie den Fragen zu Bedingungen und Möglichkeiten einer subjektorientierten, identitäts-



stiftenden religiösen Bildung und Erziehung und damit den Fragen im Umfeld der Profile „Heterogenität“ und „Gesundheitsfördernde Schule“ besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Die Beiträge des Faches zu den an der Universität Paderborn angebotenen standortspezifischen berufsfeldbezogenen Profilen können den semesterweisen Übersichten entnommen werden, die einen Überblick über die Angebote aller Fächer geben.

## **§ 21**

### **Grundstudium**

- (1) Das Grundstudium umfasst 26 Semesterwochenstunden und dauert vier Semester.
- (2) Es besteht aus den Basismodulen 1 (8 SWS) und 2 (10 SWS) und dem Themenmodul A oder B (8 SWS), das thematisch ausgerichtet ist.
- (3) Im Grundstudium sind insgesamt drei Leistungsnachweise und sieben Teilnahmenachweise zu erbringen:
- (4) Die Leistungsnachweise sind in folgenden Modulen zu erbringen:
  - ein Leistungsnachweis aus vier Teilleistungen zu den vier Grundkursen im Modul 1
  - ein Leistungsnachweis im Proseminar Biblische Theologie aus dem Modul 2
  - ein Leistungsnachweis im Proseminar Kirchengeschichte aus dem Modul 2.Die Teilnahmenachweise sind in folgenden Modulen zu erbringen:
  - Drei Teilnahmenachweise aus den Überblicksveranstaltungen Modul 2
  - Vier Teilnahmenachweise aus dem thematischen Modul A oder Modul B. Die Studierenden haben sich für ein thematisches Modul zu entscheiden.
- (5) Die Form der Erbringung der Leistungsnachweise ist in den Modulbeschreibungen im Anhang festgelegt.

## **§ 22**

### **Zwischenprüfung**

- (1) Das Grundstudium wird durch die Zwischenprüfung, die in der Zwischenprüfungsordnung geregelt ist, abgeschlossen. Die Zwischenprüfung soll vor Beginn der Vorlesungszeit des auf das Grundstudium folgenden Semesters abgeschlossen werden.
- (2) Sie besteht aus einer mündlichen Einzelprüfung von ca. 30 Minuten oder aus einer Klausur von 90 Minuten. Sie bezieht sich inhaltlich auf eine Überblicksveranstaltung (V/Ü/PS) aus Modul 2 und eine weitere Veranstaltung nach freier

Wahl aus dem Grundstudium. Prüfer/in ist der/die Lehrende der Veranstaltung aus dem Modul 2. Der Zwischenprüfungsausschuss legt die Form der Prüfung (mdl. Prüfung oder Klausur) im Benehmen mit dem/der Prüfer/in fest. Die Zwischenprüfung kann sich nicht auf ein Proseminar oder einen Grundkurs beziehen, in welchem ein Leistungsnachweis oder ein Teilleistungsnachweis erworben wird.

- (3) Voraussetzung für die Zulassung zur Zwischenprüfung im Fach Katholische Theologie ist die Vorlage von zwei der oben genannten drei Leistungsnachweise
- (4) Die Bescheinigung über die bestandene Zwischenprüfung wird erst erteilt, wenn der Nachweis über die Sprachkenntnisse in Latein (Latinum) und einer weiteren Fremdsprache gemäß § 15 Abs. 2 erbracht ist und alle Leistungsnachweise des Grundstudiums vorliegen. Darüber hinaus ist der Nachweis einzureichen, dass alle Studienleistungen des Grundstudiums erbracht worden sind.

## **§ 23**

### **Hauptstudium**

- (1) Das Hauptstudium umfasst 39 Semesterwochenstunden und dauert fünf Semester.
- (2) Es besteht aus den Modulen 3 bis 8 und Modul A oder B. Dabei bilden Modul 4 und 5 und Modul A und B jeweils einen Wahlpflichtbereich. Außerdem bilden das zuvor ausgesparte Modul 4 oder 5 und das Modul 6 einen Wahlpflichtbereich. Die Studierenden müssen sich jeweils für ein Modul entscheiden.
- (3) Im Hauptstudium sind drei Leistungsnachweise in der Fachwissenschaft und ein Leistungsnachweis in der Fachdidaktik zu erwerben. Außerdem sind 16 Teilnahmenachweise zu erbringen.
- (4) Die Leistungsnachweise sind in folgenden Modulen zu erbringen:
  - ein Leistungsnachweis aus Modul 4 oder 5
  - ein Leistungsnachweis aus Modul 3
  - ein Leistungsnachweis aus Modul 7
  - ein fachdidaktischer Leistungsnachweis aus Modul 8 (siehe Absatz (6)).

Die Teilnahmenachweise sind in folgenden Modulen zu erbringen:

- zwei Teilnahmenachweise aus Modul 3
- zwei Teilnahmenachweise aus Modul 7
- drei Teilnahmenachweise aus Modul 8
- zwei Teilnahmenachweise aus Modul 4 oder 5 (d. i. das Modul, in dem ein Leistungsnachweis erworben wird)



- drei Teilnahmenachweise aus Modul 4 oder 5 (zuvor ausgespart) oder Modul 6
  - vier Teilnahmenachweise aus Modul A oder B
- (5) Die Form der Erbringung der Leistungsnachweise ist in den Modulbeschreibungen im Anhang festgelegt.
- (6) Die Praxisphasen des Hauptstudiums sind durch einen Leistungsnachweis in einer Fachdidaktik abzuschließen. Es besteht die Möglichkeit, hierfür den Leistungsnachweis in der Fachdidaktik des Faches Katholische Religionslehre zu verwenden. Voraussetzung für die Ausstellung dieses Leistungsnachweises ist die Vorlage des im Rahmen der schulpraktischen Studien anzufertigenden und mit „bestanden“ bewerteten Praktikumsberichts.
- (7) Im Hauptstudium ist eine vierwöchige Praxisphase in der Schule vorgesehen, die entweder durch ein vierwöchiges Blockpraktikum oder durch ein semesterbegleitendes Tagespraktikum (die Zahl der Hospitationsstunden entspricht dem vierwöchigen Blockpraktikum: in der Regel also 26-30 Schulstunden) abgeleistet wird. Dieser Praxisphase sind Lehrveranstaltungen im Umfang von insgesamt 4 Semesterwochenstunden inhaltlich zugeordnet: Einführung und Reflexion der Schulpraktischen Studien. Die Praxisphase wird abgeschlossen mit dem Praktikumsbericht.

## **§ 24**

### **Erste Staatsprüfung**

- (1) Die erste Staatsprüfung umfasst für das Studium des Unterrichtsfaches Katholische Religionslehre gemäß § 14 Abs. 4 Buchst. a oder b:
- zwei Prüfungen in der Fachwissenschaft
  - eine Prüfung in der Fachdidaktik.
- Außerdem kann die schriftliche Hausarbeit im Fach Katholische Religionslehre geschrieben werden.
- (2) Die Prüfungen gemäß § 14 Abs. 4 Buchst. a oder b können im Anschluss an die Module 3 bis 8 abgelegt werden. Mindestens eine der Prüfungen muss eine mündliche Prüfung sein. Mindestens eine Prüfung muss eine schriftliche sein.
- (3) Voraussetzungen für die Meldung zu einer Prüfung in der Fachwissenschaft gemäß § 14 Abs. 4 Buchst. a oder b sind
- der Erwerb von zwei der drei im Hauptstudium zu erbringenden Leistungsnachweise in der Fachwissenschaft,

- in der Regel das Zeugnis der Zwischenprüfung.
- (4) Voraussetzungen für die Meldung zur Prüfung in der Fachdidaktik gemäß § 14 Abs. 4 Buchst. a oder b ist
- der im Hauptstudium zu erbringende Leistungsnachweis in der Fachdidaktik
  - in der Regel das Zeugnis der Zwischenprüfung.
- (5) Mit der letzten Prüfung im Fach ist der Nachweis einzureichen, dass alle Studienleistungen und alle Leistungsnachweise des Hauptstudiums erbracht worden sind.
- (6) Soll die Hausarbeit im Fach Katholische Religionslehre oder in der Fachdidaktik des Faches Katholische Religionslehre geschrieben werden, gilt als Voraussetzung für die Meldung
- in der Regel das Zeugnis der Zwischenprüfung,
  - der Erwerb eines Leistungsnachweises des Hauptstudiums.
- Das Thema der Hausarbeit erwächst aus Inhalten der Veranstaltungen der Module 3-8 und wird von dem/der Lehrenden betreut, der/die dieses Modul verantwortet.
- (7) Zur Ermittlung der Note im Unterrichtsfach Katholische Religionslehre wird das arithmetische Mittel der Noten der Prüfungsleistungen gemäß § 14 Abs. 4 Buchst. a oder b gebildet.

## **Teil III**

### **Schlussbestimmungen**

#### **§ 25**

#### **Übergangsbestimmungen**

- (1) Diese Studienordnung gilt für alle Studierenden, die ihr Lehramtsstudium ab Wintersemester 2003/04 aufnehmen.
- (2) Studierende, die sich zum Zeitpunkt des Inkrafttretens der Studienordnung im Grundstudium befinden und das Lehramt für die Sekundarstufe II oder das Lehramt für die Sekundarstufe II und I studieren, können nach der Zwischenprüfung in das Hauptstudium für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen wechseln.



- (3) Studierende der genannten Lehrämter, die sich zum Zeitpunkt des Inkrafttretens der Studienordnung im Hauptstudium befinden, können auf eigenen Wunsch in das neue Lehramt wechseln. Sie richten einen entsprechenden Antrag an das Staatliche Prüfungsamt.

## **§ 26**

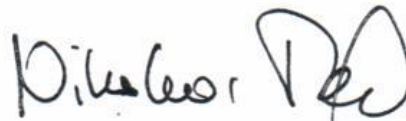
### **Inkrafttreten und Veröffentlichung**

- (1) Diese Studienordnung tritt am 01. Oktober 2003 in Kraft.
- (2) Sie wird in den Amtlichen Mitteilungen der Universität Paderborn bekannt gemacht.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Fakultätsrates der Fakultät für Kulturwissenschaften vom 26. Oktober 2005 im Benehmen mit dem Ausschuss für Lehrerbildung vom 22. September 2005 und im Einvernehmen mit dem katholischen Büro Nordrhein-Westfalen vom 08. Juni 2006.

Paderborn, den 26. September 2006

Der Rektor  
der Universität Paderborn



Universitätsprofessor Dr. Nikolaus Risch

## Anhang

### Modulbeschreibungen des Unterrichtsfaches Katholische Religionslehre

Modul 1	Fachwissenschaftliche Einleitung I: Gegenstandsbereiche der theologischen Disziplinen				
			Turnus: WS/SS	Anzahl der SWS:	
				8	
Prüfbare Standards:	<p>Das Modul befasst sich mit Einleitungsfragen zu den Disziplinen der Theologie. Insbesondere werden hier die Gegenstandsbereiche der biblischen, historischen, systematischen und praktischen Theologie aufgezeigt, ihre Binnendifferenzierung geklärt und ihre wechselseitigen Bezüge zur Darstellung gebracht. Darüber hinaus werden hier erste Einblicke in wissenschaftstheoretische und methodologische Fragen und Probleme der einzelnen Disziplinen vermittelt sowie fachspezifische Methoden erlernt und geübt.</p> <p>Die Studierenden haben gelernt,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Binnendifferenzierung und Einheit der Theologie zu beschreiben;</li> <li>• aktuelle theologische Frage- und Problemstellungen in einer pluralen Gesellschaft zu analysieren;</li> <li>• unterschiedliche theologische und außertheologische Texte, Quellen, Phänomene zu erschließen;</li> <li>• sich über religiöse Fragen sachlich und fachlich angemessen zu verständigen und diese eigenständig zu formulieren.</li> </ul>				
Lehr-/Lernformen	<p>Das Modul besteht aus vier „Grundkursen“, in denen Vorlesung, Seminar und Übung in charakteristischer Weise miteinander verbunden und z.T. durch studentische Tutorien ergänzt werden.</p> <p>Medieneinsatz und Arbeitsformen der Studierenden sind themen- und veranstaltungsabhängig.</p>				
Prüfungsmodalitäten und -formen	<p>Der Leistungsnachweis zu den Grundkursen setzt sich zusammen aus einem Kolloquium/Fachgespräch zu jedem Grundkurs (ca. 10 Minuten). An die Stelle des Kolloquiums/Fachgesprächs können jeweils eine kleinere Hausarbeit (von etwa 8 – 10 Seiten) oder eine entsprechende Klausur (von 45-60 Minuten) treten. Alle Teilleistungsnachweise müssen bestanden werden. Die Bedingungen zum Erwerb der Teilleistungsnachweise werden zu Beginn der Veranstaltung vom jeweils verantwortlich Lehrenden bekannt gegeben.</p>				
Zulassungsvoraussetzungen/Vorkenntnisse	keine				
Verortung im Studium	Grundstudium				
Art des Moduls und dessen Teile (P/WP)	P				



Modul 2	Fachwissenschaftliche Einleitung II: Fachwissenschaftliche Überblicke und Methodenlehre				
			Turnus:	Anzahl der SWS	
			WS/SS	10	
Prüfbare Standards:	<p>Das Modul bietet Überblicke im Kontext der unterschiedlichen theologischen Disziplinen. Insbesondere werden hier thematisch gewichtete Längsschnitte zu Epochen der Christentums- und Kirchengeschichte geboten und Modelle der Erarbeitung kirchenhistorischer Stoffe vermittelt. Darüber hinaus wird durch thematisch gewichtete Überblicke in den Fächern Systematische und Praktische Theologie Einsicht in die Notwendigkeit historischer Vergewisserungen im Binnenbereich der Theologie selbst vermittelt. Im bibelwissenschaftlichen Bereich werden Methoden der Textauslegung erlernt und geübt.</p> <p>Die Studierenden haben gelernt,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachverhalte der Christentums- und Kirchengeschichte zeitlich einzuordnen und in ihren wechselseitigen Bezügen darzulegen;</li> <li>• das historische Gewordensein theologischer Positionen und religionspädagogischer Programme aufzeigen zu können;</li> <li>• kirchenhistorische Quellen methodisch fachgerecht auszulegen;</li> <li>• die unterschiedlichen Perspektiven von Kirchengeschichte und Profangeschichte zu benennen und zu beurteilen;</li> <li>• Impulse aus christlicher und kirchlicher Vergangenheit kritisch zu sichten und zu klären;</li> <li>• Biblische Texte methodisch angemessen auszulegen.</li> </ul>				
Lehr-/Lernformen	<p>Vorlesung/Seminar/Übung</p> <p>Das Proseminar Kirchengeschichte und das Proseminar im Bereich Bibelwissenschaften erfordern als Pflicht-/Wahlpflichtveranstaltung mit Leistungsnachweis die Eigenarbeit und regelmäßige Beteiligung aller Studierenden.</p> <p>Medieneinsatz und Arbeitsformen der Studierenden sind themen- und veranstaltungsabhängig.</p>				
Prüfungsmodalitäten und -formen	<p>Der Leistungsnachweis wird auf Grund einer individuell feststellbaren Leistung erworben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- eine Klausur (in der Regel mit einer Dauer von zwei Zeitstunden)</li> <li>- ein Kolloquium/Fachgespräch (ca. 20 Minuten)</li> <li>- ein Referat mit schriftlicher Ausarbeitung</li> <li>- eine Seminararbeit oder</li> <li>- ein Projektbeitrag mit schriftlicher Reflexion.</li> </ul> <p>Die Bedingungen zum Erwerb des Leistungsnachweises werden zu Beginn der Veranstaltung vom jeweils verantwortlichen Lehrenden bekannt gegeben.</p>				
Zulassungsvoraussetzungen/Vorkenntnisse	keine				
Verortung im Studium	Grundstudium				
Art des Moduls und dessen Teile (P/WP)	<p>PS und V Kirchengeschichte P;</p> <p>V/PS/Ü Systematische und Praktische Theologie WP</p> <p>PS Einführung in die biblische Textauslegung WP</p>				

Modul 3	Systematische Theologie				
Modus			Turnus:  WS/SS	Anzahl der SWS  6	
Prüfbare Standards:	<p>Das Modul baut auf den in den Einleitungsmodulen erworbenen Kenntnissen und Einsichten auf. Es bietet Vertiefungen zu theologiegeschichtlichen und zeitgenössischen Fragen und Problemen der Theologie in einer religiös und weltanschaulich pluralen Gesellschaft. Die jeweils aufeinander bezogenen Lehrveranstaltungen thematisieren Einzelfragen zur Gottesfrage, zu Religion und Religionen, zu Kirche und Gesellschaft.</p> <p>Die Studierenden haben gelernt,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• theologische Grundbegriffe zu klären und eigenständig zu gebrauchen;</li> <li>• theologische Texte unterschiedlicher Gattungen zu analysieren und zu kritisieren;</li> <li>• Grundbegriffe im interreligiösen und interkulturellen Dialog zu kennen und eigenständig zu gebrauchen;</li> <li>• Verortung und Perspektivik unterschiedlicher Weltanschauungen zu analysieren und zu kritisieren;</li> <li>• zeitgenössische ethische Urteilsfindungen im Blick auf die ihnen zu Grunde liegenden Normen und Werte zu kennen und zu beurteilen;</li> <li>• fundamentale Dimensionen und Perspektiven des christlichen Glaubens eigenständig zu formulieren und im Blick auf ihre schulische Vermittlung zu elementarisieren.</li> </ul>				
Lehr-/Lernformen	Vorlesung/Seminar/Übung Medieneinsatz und Arbeitsformen der Studierenden sind themen- und veranstaltungsabhängig.				
Prüfungsmodalitäten und -formen	s.o. Modul 2. Anderweitige schriftliche und mündliche Prüfungen gemäß §24.				
Zulassungsvoraussetzungen/ Vorkenntnisse	Abgeschlossenes Grundstudium				
Verortung im Studium	Hauptstudium				
Art des Moduls und dessen Teile (P/WP)	P V/HS/Ü: WP				



Modul 4	Biblische Theologie, Neues Testament				
Modus			Turnus:	Anzahl der SWS	
			WS/SS	6	
Prüfbare Standards:	<p>Das Modul baut auf den in den Einleitungsmodulen erworbenen Kenntnissen und Einsichten auf. Es befasst sich mit der Auslegung neutestamentlicher Schriften, sowie mit der Auslegung von Quellen aus der biblischen Umwelt.</p> <p>Die Studierenden haben gelernt,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• neutestamentliche Einzeltexte und Textgruppen auszulegen;</li> <li>• bibeltheologische Modelle und exegetische Positionen zu analysieren und zu kritisieren;</li> <li>• religionswissenschaftliche Parallelen und Differenzen wahrzunehmen und zu beschreiben;</li> <li>• gegenwartsrelevante Impulse aus biblischer Tradition zu benennen und Modelle zu deren alters- und situationsgerechter Vermittlung zu analysieren.</li> </ul>				
Lehr-/Lernformen	Gemäß der entwickelten exegetischen Methodiken. Medieneinsatz und Arbeitsformen der Studierenden sind themen- und veranstaltungsabhängig.				
Prüfungsmodalitäten und -formen	s.o. Modul 2. Anderweitige schriftliche und mündliche Prüfungen gemäß §24.				
Zulassungsvoraussetzungen/Vorkenntnisse	Abgeschlossenes Grundstudium. Bibelgriechisch dringend erwünscht.				
Verortung im Studium	Hauptstudium				
Art des Moduls und dessen Teile (P/WP)	WP				

Modul 5	Biblische Theologie, Altes Testament				
Modus			Turnus: WS/SS	Anzahl der SWS 6	
Prüfbare Standards:	<p>Das Modul baut auf den in den Einleitungsmodulen erworbenen Kenntnissen und Einsichten auf. Es befasst sich mit der Auslegung alttestamentlicher Schriften, sowie mit der Auslegung von Quellen aus der biblischen Umwelt.</p> <p>Die Studierenden haben gelernt,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• alttestamentliche Einzeltexte und Textgruppen auszulegen;</li> <li>• bibeltheologische Modelle und exegetische Positionen zu analysieren und zu kritisieren;</li> <li>• religionswissenschaftliche Parallelen und Differenzen wahrzunehmen und zu beschreiben;</li> <li>• gegenwartsrelevante Impulse aus biblischer Tradition zu benennen und Modelle zu deren alters- und situationsgerechter Vermittlung zu analysieren.</li> </ul>				
Lehr-/Lernformen	Gemäß der entwickelten exegetischen Methodiken. Medieneinsatz und Arbeitsformen der Studierenden sind themen- und veranstaltungsabhängig.				
Prüfungsmodalitäten und -formen	s.o. Modul 2. Anderweitige schriftliche und mündliche Prüfungen gemäß §24.				
Zulassungsvoraussetzungen/ Vorkenntnisse	Abgeschlossenes Grundstudium. Bibelgriechisch dringend erwünscht.				
Verortung im Studium	Hauptstudium				
Art des Moduls und dessen Teile (PWP)	WP				



Modul 6	Historische Theologie				
Modus			Turnus:	Anzahl der SWS	
			WS/SS	6	
Prüfbare Standards:	<p>Das Modul baut auf den in den Einleitungsmodulen erworbenen Kenntnissen und Einsichten auf. Es befasst sich mit der Auslegung kirchengeschichtlicher Quellen und der Erschließung exemplarischer Epochen der Kirchengeschichte sowie der historischen Analyse und Kritik theologischer Programme.</p> <p>Die Studierenden haben gelernt,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kirchenhistorische Quellen auszulegen;</li> <li>• historische Positionen zu analysieren und zu kritisieren;</li> <li>• die Interessen der Historiographie und die unterschiedlichen Perspektiven von Kirchengeschichte und Profangeschichte zu beschreiben und zu beurteilen;</li> <li>• gegenwartsrelevante Impulse aus der christlich-kirchlichen Vergangenheit zu benennen und Modelle zu deren alters- und situationsgerechter Vermittlung analysieren.</li> </ul>				
Lehr-/Lernformen	Gemäß der entwickelten historischen Methodiken, Medieneinsatz. Medieneinsatz und Arbeitsformen der Studierenden sind themen- und veranstaltungsabhängig.				
Prüfungsmodalitäten und -formen	s.o. Modul 2. Anderweitige schriftliche und mündliche Prüfungen gemäß §24.				
Zulassungsvoraussetzungen/Vorkenntnisse	Abgeschlossenes Grundstudium				
Verortung im Studium	Hauptstudium				
Art des Moduls und dessen Teile (P/WP)	WP				

Modul 7	Praktische Theologie				
Modus			Turnus: WS/SS	Anzahl der SWS 6	
Prüfbare Standards:	<p>Das Modul baut auf den in den Einleitungsmodulen erworbenen Kenntnissen und Einsichten auf. Es befasst sich mit Einzelfragen zu Bedingungen und Möglichkeiten einer motivträchtigen Vermittlung des christlichen Glaubens angesichts der unhintergehbaren Voraussetzungen einer religiös, weltanschaulich und kulturell differenzierten und pluralisierten Gesellschaft.</p> <p>Die Studierenden haben gelernt,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kulturelle Phänomene, gesellschaftliche Trends und individuelle, biografische Lebens- und Weltdeutungskonstruktionen auszulegen;</li> <li>• interkultureller und interreligiöser Fragestellungen zu beschreiben und zu beurteilen;</li> <li>• empirische Sachverhalte zu analysieren und theologisch zu befragen und zu beurteilen</li> <li>• Phänomene von Religion und Religiosität wahrzunehmen und zur Sprache zu bringen;</li> <li>• Modelle einer sachlich angemessenen, kritischen und motivträchtigen Vermittlung des christlichen Glaubens zu analysieren, eigenständig zu entwickeln und zu erproben;</li> <li>• praktisch-theologische Fragestellungen in das eigene Lebens- und Berufskonzept zu integrieren.</li> </ul>				
Lehr-/Lernformen	Medieneinsatz und Arbeitsformen der Studierenden sind themen- und veranstaltungsabhängig.				
Prüfungsmodalitäten und -formen	s.o. Modul 2. Anderweitige schriftliche und mündliche Prüfungen gemäß §24.				
Zulassungsvoraussetzungen/Vorkenntnisse	Abgeschlossenes Grundstudium				
Verortung im Studium	Hauptstudium				
Art des Moduls und dessen Teile (P/WP)	P V/Ü/S: WP				



Modul 8	Fachdidaktik				
Modus			Turnus:	Anzahl der SWS	
			WS/SS	8	
Prüfbare Standards:	<p>Das Modul baut auf den in den Einleitungsmodulen und den in den erziehungswissenschaftlichen Studien erworbenen Kenntnissen und Einsichten auf. Es befasst sich mit didaktischen und methodischen Einzelfragen. Insbesondere werden die fachspezifischen Medien und Arbeitsformen erprobt und reflektiert.</p> <p>Die Studierenden haben gelernt</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• didaktische Modelle der Unterrichtsplanung und –durchführung, der Benennung und Reflexion von Unterrichtszielen und –inhalten zu analysieren und zu kritisieren;</li> <li>• Unterrichtsmethoden und Medienverwendung in Lehr-/Lernprozessen zu erproben, zu reflektieren und zu beurteilen;</li> <li>• sachlich und methodisch angemessene Modelle einer motivträchtigen Vermittlung des christlichen Glaubens zu entwickeln und zu erproben;</li> <li>• praktisch-theologische Fragestellungen in das eigene Lebens- und Berufskonzept zu integrieren.</li> </ul>				
Lehr-/Lernformen	Medieneinsatz und Arbeitsformen der Studierenden sind themen- und veranstaltungsabhängig				
Prüfungsmodalitäten und -formen	S.o. Modul 2. Voraussetzung für die Ausstellung des Leistungsnachweises ist die Vorlage des im Rahmen der Schulpraktischen Studien anzufertigenden und mit „bestanden“ bewerteten Praktikumsberichts. Anderweitige schriftliche und mündliche Prüfungen gemäß §24.				
Zulassungsvoraussetzungen/Vorkenntnisse	Abgeschlossenes Grundstudium				
Verortung im Studium	Hauptstudium				
Art des Moduls und dessen Teile (P/WP)	<p>P</p> <p>V/Ü/HS: WP</p> <p>Vorbereitung und Reflexion SPS: P</p>				

Modul A	Inhaltliche Verknüpfung der theologischen Disziplinen I: allgemeine theologische Themen				
Modus			Turnus: Ein Thema wird in der Regel 2-3 Semester angeboten. Dann erfolgt ein Themenwechsel	Anzahl der SWS 8 SWS im Grundstudium 7 SWS im Hauptstudium	
Prüfbare Standards:	<p>Das Modul befasst sich mit allgemeinen theologischen Einzelfragen wie „Gottesbild“, „Anthropologie“, „Ethik“ aus Sicht der einzelnen theologischen Disziplinen. Die Themen werden in enger Anlehnung an die Lehrpläne Gy/Ge formuliert. Der Zugriff über die je spezifischen Perspektiven und Methoden verdeutlicht einerseits die Bandbreite dieser ausgewählten Themen und Inhalte, markiert aber auch andererseits nachdrücklich die differenzierten Zugänge im Binnenbereich der Theologie. Dieser intradisziplinäre Zugriff kann und soll interdisziplinär, durch Kooperation mit anderen Fächern, ergänzt werden. Die Studenten haben gelernt,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einzelne theologische Themenfelder zu erarbeiten;</li> <li>• disziplinäre Akzentuierungen einzelner Inhalte darzulegen und zu vergleichen;</li> <li>• die unterschiedlichen Zugänge eigenständig anzuwenden und zu beurteilen;</li> <li>• Modelle einer sachlich angemessenen, kritischen und motivträchtigen Vermittlung theologischer und religiös relevanter Einzelfragen zu analysieren, zu entwickeln und zu erproben.</li> </ul>				
Lehr-/Lernformen	Medieneinsatz und Arbeitsformen der Studierenden sind themen- und veranstaltungsabhängig.				
Prüfungsmodalitäten und -formen	Die Veranstaltungen dieses Moduls können im Grundstudium für die Zwischenprüfung angegeben werden. Ein Leistungsnachweis kann hier nicht erworben werden. Eine Prüfung zur Ersten Staatsprüfung kann hier nicht erbracht werden.				
Zulassungsvoraussetzungen/Vorkenntnisse	Keine				
Verortung im Studium	<p>Grundstudium: Das Modul A wird belegt zur Ergänzung des Pflicht- und Wahlpflichtbereichs im Grundstudium. Die Veranstaltungen sind aufeinander bezogen. Über die Themen entscheidet die Fachkonferenz. Sie werden jeweils ein Studienjahr im voraus festgelegt. Das Modul ist zweisemestrig angelegt, in jedem Semester können zwei thematische Schwerpunkte studiert werden. Das Modul ist mit der Belegung von 8 SWS absolviert.</p> <p>Hauptstudium: Das Modul A wird belegt zur Ergänzung des Pflicht- und Wahlpflichtbereichs im Hauptstudium. Das Modul ist mit der Belegung von 7 SWS absolviert. Wer bereits im Grundstudium Modul A gewählt hat, wählt im Hauptstudium Modul B und umgekehrt.</p> <p>Hinweis: Aus organisatorischen Gründen werden ggf. zwei Module A mit verschiedenen Themen (z.B. Modul A „Gottesbild“ und Modul A „Jesus Christus“) in einem Semester angeboten. Die Studierenden haben sich für ein Thema zu entscheiden.</p>				
Art des Moduls und dessen Teile (P/WP)	WP				



Modul B	Inhaltliche Verknüpfung der theologischen Disziplinen II: Spezielle theologische Themen				
Modus			Turnus: Ein Thema wird in der Regel 2-3 Semester angeboten. Dann erfolgt ein Themenwechsel.	Anzahl der SWS  8 SWS im Grundstudium 7 SWS im Hauptstudium	
Prüfbare Standards:	<p>Das Modul befasst sich mit speziellen theologischen Einzelfragen wie „Eschatologie“, „Propheten“, „Schöpfung“ etc. aus Sicht der einzelnen theologischen Disziplinen. Die Themen werden in enger Anlehnung an die Lehrpläne Gy/Ge formuliert. Der Zugriff über die je spezifischen Perspektiven und Methoden verdeutlicht einerseits die Bandbreite dieser ausgewählten Themen und Inhalte, markiert aber auch andererseits nachdrücklich die differenzierten Zugänge im Binnenbereich der Theologie. Dieser intradisziplinäre Zugriff kann und soll interdisziplinär, durch Kooperation mit anderen Fächern, ergänzt werden. Die Studenten haben gelernt,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einzelne theologische Themenfelder zu erarbeiten;</li> <li>• disziplinäre Akzentuierungen einzelner Inhalte darzulegen und zu vergleichen;</li> <li>• die unterschiedlichen Zugänge eigenständig anzuwenden und zu beurteilen;</li> <li>• Modelle einer sachlich angemessenen, kritischen und motivträchtigen Vermittlung theologischer und religiös relevanter Einzelfragen zu analysieren, zu entwickeln und zu erproben.</li> </ul>				
Lehr-/Lernformen	Medieneinsatz und Arbeitsformen der Studierenden sind themen- und veranstaltungsabhängig.				
Prüfungsmodalitäten und -formen	Die Veranstaltungen des Moduls können im Grundstudium für die Zwischenprüfung angegeben werden. Ein Leistungsnachweis kann hier nicht erworben werden. Eine Prüfung zur Ersten Staatsprüfung kann hier nicht erbracht werden.				
Zulassungsvoraussetzungen/Vorkenntnisse	Keine				
Verortung im Studium	<p>Grundstudium: Das Modul B wird belegt zur Ergänzung des Pflicht- und Wahlpflichtbereichs im Grundstudium. Die Veranstaltungen sind aufeinander bezogen. Über die Themen entscheidet die Fachkonferenz. Sie werden jeweils ein Studienjahr im voraus festgelegt. Die Module sind zweisemestrig angelegt, in jedem Semester können zwei thematische Schwerpunkte studiert werden. Das einzelne Modul ist mit der Belegung von 8 SWS absolviert.</p> <p>Hauptstudium: Das Modul B wird belegt zur Ergänzung des Pflicht- und Wahlpflichtbereichs im Hauptstudium. Das Modul ist mit der Belegung von 7 SWS absolviert. Wer bereits im Grundstudium Modul B gewählt hat, wählt im Hauptstudium Modul A und umgekehrt.</p> <p>Hinweis: Aus organisatorischen Gründen werden ggf. zwei Module B mit verschiedenen Themen (z.B. Modul B „Eschatologie“ und Modul B „Propheten“) in einem Semester angeboten. Die Studierenden haben sich für ein Thema zu entscheiden.</p>				
Art des Moduls und dessen Teile (P/WP)	WP				

## **Anhang**

### **Studienplan des Unterrichtsfaches Katholische Religionslehre, GY/GE**

(in Klammern: Modulzuweisungen; Anzahl der Semesterwochenstunden als Vorlesung (V), Übung (Ü), Proseminar (PS), Seminar (S) oder Schulpraktische Studien (SPS); P=Pflichtveranstaltung; WP=Wahlpflichtveranstaltung). Es ist zu beachten, dass die Grundkurse im festgelegten Turnus angeboten werden: AT und Syst. Theologie nur im Wintersemester. NT und Prakt. Theologie nur im Sommersemester. Der Studienplan geht von einem Studienbeginn im WS aus.

#### **GRUNDSTUDIUM**

##### **Semester**

1. Grundkurs AT (Modul 1) (P) (V 2)
1. Grundkurs Systematische Theologie (Modul 1) (P) (V 2)
1. Proseminar AT oder NT (Modul 2) (WP) (PS 2)
1. Vorlesung Kirchengeschichte (Modul 2) (P) (V 2)
  
2. Grundkurs NT (Modul 1) (P) (V 2)
2. Grundkurs Praktische Theologie (Modul 1) (P) (V 2)
2. Proseminar Kirchengeschichte (Modul 2) (P) (PS 2)
  
3. Vorlesung/Proseminar/Übung Systematische oder Praktische Theologie (Modul 2) (WP) (V/Ü/PS 2)
3. Proseminar Systematische oder Praktische Theologie (Modul 2) (WP) (PS 2)
3. Übung/Vorlesung/Seminar (Modul A oder B) (WP) (Ü/V/S 2)
  
4. Übung/Vorlesung/Seminar (Modul A oder B) (WP) (Ü/V/S 2)
4. Übung/Vorlesung/Seminar (Modul A oder B) (WP) (Ü/V/S 2)
4. Übung/Vorlesung/Seminar (Modul A oder B) (WP) (Ü/V/S 2)

#### **HAUPTSTUDIUM**

Im Hauptstudium (5. - 9. Semester) sind die Module 3, 7 und 8 sowie 4 oder 5 (= fachwissenschaftliche und fachdidaktische Vertiefung) sowie die Schulpraktischen Studien als Pflichtveranstaltungen obligatorisch. Darüber hinaus wird das Modul 6 oder das zuvor ausgesparte Modul 4 oder 5 alternativ belegt. Darüber hinaus ist das Modul A oder B im Umfang von 7 SWS zu belegen. (Achtung: die Module A und B können nicht zur Examensprüfung verwendet werden).

##### **Semester**

5. Einführung in die Schulpraktischen Studien (Modul 8) (P) (S 2)



- 5. Übung/Vorlesung/Seminar (Modul 3) (P) (Ü/V/S 2)
- 5. Übung/Vorlesung/Seminar (Modul 3) (P) (Ü/V/S 2)
- 5. Übung/Vorlesung/Seminar (Modul 4 oder 5) (WP) (Ü/V/S 2)
  
- 6. Reflexion zu den Schulpraktischen Studien (Modul 8) (P) (S 2)
- 6. Übung/Vorlesung/Seminar (Modul 3) (P) (Ü/V/S 2)
- 6. Übung/Vorlesung/Seminar (Modul 4 oder 5) (WP) (Ü/V/S 2)
  
- 7. Übung/Vorlesung/Seminar (Modul 4 oder 5) (WP) (Ü/V/S 2)
- 7. Übung/Vorlesung/Seminar (Modul 7) (P) (Ü/V/S 2)
- 7. Übung/Vorlesung/Seminar (Modul 7) (P) (Ü/V/S 2)
- 7. Übung/Vorlesung/Seminar (Modul 6 oder 4 oder 5) (WP) (Ü/V/S 2)
  
- 8. Übung/Vorlesung/Seminar (Modul 7) (P) (Ü/V/S 2)
- 8. Übung/Vorlesung/Seminar (Modul A oder B) (WP) (Ü/V/S 2)
- 8. Übung/Vorlesung/Seminar (Modul A oder B) (WP) (Ü/V/S 2)
- 8. Übung/Vorlesung/Seminar (Modul 8) (P) (Ü/V/S 2)
- 8. Übung/Vorlesung/Seminar (Modul 6 oder 4 oder 5) (WP) (Ü/V/S 2)
  
- 9. Übung/Vorlesung/Seminar (Modul 8) (P) (Ü/V/S 2)
- 9. Übung/Vorlesung/Seminar (Modul A oder B) (WP) (Ü/V/S 1)
- 9. Übung/Vorlesung/Seminar (Modul A oder B) (WP) (Ü/V/S 2)
- 9. Übung/Vorlesung/Seminar (Modul 6 oder 4 oder 5) (WP) (Ü/V/S 2)

HRSG: REKTORAT DER UNIVERSITÄT PADERBORN  
WARBURGER STR. 100 • 33098 PADERBORN